Igor Petkovic
„aphro mami
wata dite
schaum boan
foam mermaid“

Galionsfigur der MS Schaumbad, Objekt, 2010

Die Figur ist inspiriert von verschiedenen Darstellungen der europäischen und afrikanischen Götterwelt und profanen Darstellungen: der Meerfrauen (*Thalassa*, Niederlande), der schaumgeborenen Aphrodite (Griechenland) sowie der Mami Wata (Afrika). Sie ziert und beschützt seit ihrer feierlichen Enthüllung am 25. 6. Die MS Schaumbad.

Doris Psenicnik, Karin Petrowitsch
NATURAL DISASTER

Analoge Fotografien, 2010
Von Karin Petrowitsch mit Mode von Raketa/Doris Psenicnik
Unterschiedliche Größen
Stoffdesign von Doris Psenicnik

In der Zusammenarbeit wird die jeweilige Arbeitsweise und ihre Verwandtschaften durch Oberflächenbearbeitung und Überlagerungen untersucht.
Die analoge Schwarz-Weiß-Fotografie – poetische Erzeugung von Körper/Raum durch Licht und Schatten; der von Hand gemachte Farbdruck – Erzeugung von Bildern/Materialitäten, Strukturen, die in ihrem Rhythmus ihre eigene Stofflichkeit abbilden. Im Zusammenklang der beiden unterschiedlichen künstlerischen Experimentierfelder wird eine mögliche neue Aussage probiert und untersucht.
Analogien zwischen Stofflichkeiten und menschlichen Zuständen werden mit der Kamera festgehalten. Es geht um ein Geflecht, ein Ineinander, ein Hinein. Es geht um Spuren, diese zu verfolgen, ihnen poetisch und ernsthaft nachzuspüren; die menschliche Spur – der Mensch in einem speziellen Zustand / jeder Mensch als natürlicher Ausnahmezustand in sich selbst – desaströs, chaotisch, einzigartig.
Es geht auch um Präsentation von Mode von RAKETA. Um Mode, die als Haut/Oberfläche, als Struktur zu sehen gegeben wird.

T.O.Y.S deTour
Maryam Mohammadi, Eva Ursprung, Igor Petkovic, Stefan Schmid

Fotoarbeiten jenseits des Mülls: Auf der Reise durch Afrika hat das T.O.Y.S. on TOUR Team viele Motive gesammelt, die nicht unmittelbar mit dem Fokus des Projekts (Trash Of Your Society) zu tun haben. Die Auswahl der Arbeit gibt Einblicke in Randbedingungen des Reise-Kunst-Projekts.
Maryam Mohammadi - "Empty Spaces"
Eva Ursprung - "Empty Streets"
Igor F. Petkovic "allada textile scenery", „dogon night owls"
Stefan Schmid - "Toys Off Tour". Videoimpressionen der kurzen müllforschungsfreien Momente auf der Reise Graz Nigeria 2009/10.
http://toysontour.mur.at/

zweite liga für kunst und kultur
kunststück = kontinuität

Wie können wir kontinuierliche Prozesse darstellen? Im Rahmen eines vollendeten Kunststücks? Eines Lagerräumungsverkaufs? Einer non-stop-Performance? Eines Konzerts on tour forever? Ein Film der immer wieder gefilmt wird?

Die zweite liga fuer kunst und kultur stellt den Begriff VIRTUOS dem Begriff VIRTUELL gegenüber und reiht im Rahmen vom schaumbad mixUp die ersten Optionen aneinander.: das technisch Vollendete versus der innewohnenden Möglichkeit.

Video zur Eröffnungsperformance von: Vera Hagemann, Klaus Meßner, Christina Lederhaas, Nadine Puschnigg, Johannes Schrettle

Robert Riedl
Das dreiunddreißigste Jahr. Ein Stück Leben
In Memoriam Gernot Rieger
Videomitschnitt des Theaterstücks, New York 2008

„Du meinst, man merkt mir an, dass ich in einer Krise stecke?“ Das dreißigste Jahr beschwor die 30-jährige Ingeborg Bachmann in ihrer gleichnamigen Erzählung als höchst krisenhafte Zeit. Anlass für das Grazer Theater ASOU Das dreiunddreißigste Jahr. Ein Stück Leben des Grazer Autors Robert Riedl uraufzuführen. Ob Reality-, Talk- oder Gericht-Shows: das persönliche Schicksal - dargestellt von realen Akteuren und als echtes Leben inszeniert - ist der Stoff, aus dem TV-Träume, Zuschauerquoten und Jubiläumsjahre sind. Wo im öffentlichen Diskurs endet eigentlich die Macht über das eigene Drama, und wann beginnt der Inszenierungszwang der privaten Tragödie für ein Publikum?

Theater ASOU antwortet mit einem risikobereiten Theatertext von Robert Riedl - mit überraschend originärer Erzählweise, die mit vereinten Waffen von Bühne, Videoprojektion, Fernsehen, Tonzuspielung und Musikkomposition sich eine differenzierte Theatersprache erkämpft. Ein „Stück Leben“ war ein Auftragswerk von Theater ASOU an den Grazer Autor Robert Riedl. Um der erträglichen Beschwertheit des Seins im TVAlltag, Bachmanns 80. Geburtstag sowie den 30-jährigen Tagen der deutschsprachigen Literatur mit eigenwilligem Theater zu begegnen! Gemeinsam mit seinen Alter Egos Hanspeter und Maximilian spielt man (33) ums eigene Leben. Scheitern können bloß Zuschauer.

BETEILIGTE

Theatertext Robert Riedl
Schauspiel Gernot Rieger
Bühnenregie Uschi Litschauer
Video Arian Andiel, Christian Heuegger
Lichtregie & Ton Sabine Wiesenbauer
Musikkomposition Gerd Noack
Produktion Theater ASOU

Weitere Informationen hier und hier

Max Gansberger
eyechart series
siebdruck auf leinwand

sehtafeln sind normalerweise rein funktionell (augenarzt) und haben keinen inhalt. die symbole dienen der zweckmässigen wiedererkennung und haben keinen direkten zusammenhang.
in diesen sehtafeln werden jedoch geschichten erzählt, man muss die symbole in der gewohnten leserichtung lesen. von links nach rechts, zeile für zeile, von oben nach unten.
sie fangen an mit dem schönen schein, der normalität, doch je kleiner die symbole werden, umso mehr kratzten sie an der makellosen oberfläche der jeweiligen tatsachen. jedes einzelne symbol wurde von unz. gebaut (vektordaten)

economy chart: Offsetdruck auf papier
oil chart: siebdruck auf leinwand
family chart: siebdruck auf leinwand
beauty chart: siebdruck auf leinwand

Christof Neugebauer
KNARRSTRAUCH MIT ZIMMERPFLANZEN
Elektronische Klanginstallation mit zwei Zimmerpflanzen:

Zimmerpflanzen werden als biologische Schaltpole verwendet, währen ein Mensch den auslösenden Schaltkontakt bildet. Somit entsteht eine Interaktion zwischen Mensch, Pflanzen und einem elektronischen Schaltkreis. Ein „elektronischer Strauch" beginnt zu klingen und zu leuchten, wenn ein Mensch zwei Zimmerpflanzen berührt, die mit ihm verbunden sind.

Michael Maier
Katharsische Werke
Acryl, PU, Computerinnereien, 2010

Keine Selbstbehauptung kann den Mangel heilen. Die Versuche der Vergangenheit sind zu Ende. Der Weg selbst ist ungangbar. Meine Kirche hat mich verlassen. Ich lebe in der Jetztzeit. Die Stadt im Bauch tut weh. Das kleine Glück am Land hält sein Versprechen nicht. Unendliche Lügen pflastern den steilen Weg ins Ungewisse. Ein Habenichts und Taugenichts bleibt meine Figur. Mit der Selbstanklage im Gepäck geht es in das oberste Stockwerk. Dort wird alles angerichtet für eine letzte Aussprache. Mein Gelb und mein Rot wollen verrührt werden. Heimatlos bleibt die Arbeit welche freudlos verrichtet wird. Kein Zuhause mehr will mich hüten. Die Krise als Dauerzustand hinterlässt Spuren. Eine makellose Oberfläche versucht Täuschungen am arglosen Gegenüber. Seht her und versucht zu begreifen. Niemand sieht dem Scharlatan in die Karten. Vor einiger Zeit hatte ich ein Haus und ein Heim. Ständig die Straße zu sehen bekommt der Seele nicht. Verzeiht den Zynismus in den Augen der Betrachter. Keine Hilfe gibt es und auch kein Erbarmen. Unglück ist gepachtet und alles andere nur Einbildung. Unvorteilhaftes Aussehen will nicht kompatibel sein mit der Oberflächenwelt. Verzeiht die Bilder und den Text. Eine unendliche Geschichte des Entschuldigens und der Rechthaberei verträgt sich mit meiner Vergangenheit. Kunst als Strohhalm und Anker der auf den Meeresgrund zieht. Entscheidungen lassen sich nicht mehr abschwächen. Der Lügner und der Irre mit der langen Nase als Brüderpaar. Nichts gibt es in der Stadt und nichts gibt es am Land. Alles ist Schein und trotzdem das Einzige.

Bilder:

100 x 120 cm; "Zwischenwelt"

100 x 200 cm; "Kirchenfrau"
100 x 200 cm; "Börsianer"
160 x 200 cm; "Kampf um die Herrschaft"
120 x 160 cm; "Irrfahrt"
140 x 180 cm; "unser Pfarrer"
180 x 140 cm; "Stadtkrieg"
160 x 120 cm; "nach dem Frieden"
140 x 180 cm; "Ausgeburt"

Max Gansberger
promethée. le poème du feu
video 22

gemeinsam mit herrn prof. schultze von der musikuniversität wien und seinen studentinnen habe ich versucht, das stück „promethée. le poème du feu" von skrjabin erstmalig zu visualisieren. das besondere an diesem 22 minütigen stück ist die eigene farbspur, die skrjabin der orchesterpartitur beigefügt hat. dieses video ist ein versuch, die idee des komponisten umzusetzen.
(rohversion, endpräsentation ist am 27 august im pankratium in gmünd.)

supernachmittag
K.E.N.
Musikvideo, Regie: Andreas Wildbein

Das Musikvideo der österreichischen drag king band „supernachmittag" wurde 2009 im Keller des Schaumbads gedreht. K.E.N. steht für Barbie´s Ex-Freund.
Im Video präsentieren sich die drag kings in indischen Saris. Supernachmittag könnte als „Frauenband" bezeichnet werden, da sie Genderkonstruktionen in Frage stellen.

Kathrin Velik
. _____ .
verbundlinie

Die räumliche Distanz zweier Orte wird erst sichtbar durch die Linie, die sie verbindet. Hier beschreibt sie die Überwindung der Distanz zwischen den Orten „schaumbad graz", Starhemberggasse und „schaum bad gleichenberg", versinnbildlicht durch Momentaufnahmen der Wegstrecke. Zwei Orte mit erhöhter Bilddichte –, verbunden durch eine Linie, die den Besucher hin und her führt – eine Leitlinie. Die Einzelbilder zeigen an den Zielorten jeweils Szenen aus deren 2-jähriger Geschichte. Diese „Verdichtungen" lockern sich, werden zur Linie – zur Geraden, führen um Ecken, durch Räume um sich am anderen Ort erneut zu konzentrieren. Die Verbindungslinie bebildert die Reise zwischen den realen Orten zu Fuß und mit dem Zug, die "Verbundlinie". Die reale Nähe beider Orte zu Bahnhöfen ist bemerkenswert und äußerst praktisch.
Zur näheren Betrachtung steht dem "Streckengeher" eine fahrbare Lupe zur Verfügung, die es ihm ermöglicht die Einzelbilder größer und als Folge wahrzunehmen.
DAS KAMMERMUSEUM

- am anderen Ende der Linie - zeigt auf etwa 6m² von nun an Augenblicke, Experimente, Resultate und Werke aus dem neuen Raum für die Kunst im Bahnhof Bad Gleichenberg und die

Zusammenarbeit mit dem "schaumbad". Ein reges Hin-und Her – eine Erweiterung des Spielraums und Symbiosen dieser Verbindung sind das Ziel. In der Kammer finden Künstler und Besucher alle Anknüpfungspunkte und Termine dafür.

Voraussichtlich am 1. Oktober 2010 eröffnet der Kunstbahnhof in Bad Gleichenberg als mögliche schaumbad Destination und als Atelier für Multimediale Kunsttherapie.